

Die aktuelle Ausgabe:[Staatszeitung](#)[Staatsanzeiger](#)[Service](#)[Kontakt](#)[Wirtschaft](#)[Kommunales](#)[Kultur](#)[Umschau/Buntes](#)[Neues Bauen](#)[Unser Bayern](#)[Nachrichten](#)[Bau & Architektur](#)[Beilagen und Sonderdrucke](#)[Öffentliche Ausschreibungen und
Teilnahmewettbewerbe](#)[Themenplan](#)[Archiv](#)* [2004](#)* [2003](#)* [2002](#)* [2001](#)[Suche](#)[Maximilianeum](#)[Impressum](#)[Verlag Bayerische Staatszeitung GmbH](#)
[Kontakt](#) | [Home](#)**Bayerische Staatszeitung - Archiv**

Ausgabe 6/2004 vom 06.02.2004

Auf der Galeere zurück in die Zukunft
Ein außergewöhnliches Forschungsprojekt in
Regensburg gibt neue Einblicke in das Leben der
Römer

Mit 1,85 Millionen Gästen zählt Regensburg zu den beliebtesten Touristenzielen in Bayern. Ab Sommer kann die ostbayerische Metropole ihren Besuchern aus aller Welt neben der einzigen erhaltenen mittelalterlichen Großstadt, dem Dom und der Steinernen Brücke eine neues, besonderes Highlight bieten: den Originalnachbau einer 22 Meter langen römischen Flussgaleere. Mit diesen Schiffen sicherten die Römer vor 1600 Jahren auf der Donau die nördlichste Grenze ihres Imperiums. Das schnittige Kriegsschiff wird derzeit von Studenten in einer Regensburger Werft originalgetreu nachgebaut.



Mit solchen Schiffen sicherten die Römer vor 1600 Jahren auf der Donau die nördlichste Grenze ihres Imperiums. Gut 27 000 Stunden Arbeit stecken in der römischen Kriegsgaleere, die zurzeit in Regensburg gebaut wird. Davon erhoffen sich die Wissenschaftler wichtige Erkenntnisse.

Foto: obx

Ausgaben des Jahres:

[Nr. 1 vom 02.0](#)[Nr. 2 vom 09.0](#)[Nr. 3 vom 16.0](#)[Nr. 4 vom 23.0](#)[Nr. 5 vom 30.0](#)[Nr. 6 vom 06.0](#)[Nr. 7 vom 13.0](#)[Nr. 8 vom 20.0](#)[Nr. 9 vom 27.0](#)[Nr. 10 vom 05.0](#)[Nr. 11 vom 12.0](#)[Nr. 12 vom 19.0](#)[Nr. 13 vom 26.0](#)[Nr. 14 vom 02.0](#)[Nr. 15 vom 08.0](#)[Nr. 16 vom 16.0](#)[Nr. 17 vom 23.0](#)[Nr. 18 vom 30.0](#)[Nr. 19 vom 07.0](#)[Nr. 20 vom 14.0](#)[Nr. 21 vom 21.0](#)[Nr. 22 vom 28.0](#)[Nr. 23 vom 04.0](#)[Nr. 24 vom 11.0](#)[Nr. 25 vom 18.0](#)[Nr. 26 vom 25.0](#)[Nr. 27 vom 02.0](#)[Nr. 28 vom 09.0](#)[Nr. 29 vom 16.0](#)[Nr. 30 vom 23.0](#)[Nr. 31 vom 30.0](#)[Nr. 32 vom 06.0](#)[Nr. 33 vom 13.0](#)[Nr. 34 vom 20.0](#)

Im Juli soll das schwimmende Ausstellungsstück erstmals die legendären Regensburger Donaustrudel durchpflügen. "Was wir hier tun, ist einzigartig auf der ganzen Welt", sagt Professor Dr. Christoph Schäfer, der das Projekt mit seinem Kollegen Dr. Heinrich Koenig leitet. Noch niemals zuvor wurde ein römisches Flusskriegsschiff detailgenauer und vorbildgerechter rekonstruiert. Erst die Funde von zahlreichen Wrackteilen mehrerer solcher Galeeren in Mainz schufen die Voraussetzungen zur Realisierung dieses Stücks "gelebter Geschichte". Gut 27 000 Stunden werden die Studenten von Professor Dr. Christoph Schäfer und Dr. Heinrich Koenig voraussichtlich investieren müssen, bis das Römerschiff im Sommer erstmals auf der Donau schwimmen wird. Mehr als 40 Wissenschaftler und Studenten sind insgesamt an dem Projekt beteiligt. Durch die geplanten Testfahrten wollen die Historiker wichtige und wertvolle Erkenntnisse über die 1600 Jahre alten Flussgaleeren sammeln. Denn es sind viele Fragen offen. Zum Beispiel: Wie effektiv waren diese Galeeren als Kampfschiffe wirklich? Wurden sie für logistische Einsätze wie Truppentransporte im römischen Imperium benutzt und wie kamen die Römer flussaufwärts gegen die oft reißende Strömung voran? Mit besonderer Spannung erwarten die Projektbeteiligten deshalb die Fahrt durch den berühmten Weltenburger Donaudurchbruch. "Dieser Flussabschnitt der Donau ist in den letzten 1800 Jahren weitgehend unverändert geblieben", sagt Schäfer. Aufzeichnungen zufolge waren entlang der Donau etwa 1200 der Kriegsschiffe eingesetzt, wie jetzt eines in Regensburg am nördlichsten Punkt der Donau nachgebaut wird. . .